



öffentliche Sitzungsvorlage

Ausschuss für Kultur und Stadttheater am 16.03.2022

Amt: 17 Kulturamt
Verantwortlich: Martin Fink, Leiter Amt 17
Vorlagennummer: 2022/17/263

TOP 2

Zeitzeugenprojekt Kempten; Bericht

Sachverhalt:

Im Rahmen der Aufarbeitung des Nationalsozialismus in Kempten und dem Themenfeld Erinnerungskultur startet das Kulturamt in Kooperation mit dem Heimatverein ein Projekt, in dem Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu ihren Erinnerungen an die NS-Zeit und die direkte Nachkriegszeit in Kempten befragt werden.

Im Anschluss an die Vorstellung im Kulturausschuss veröffentlicht das Kulturamt einen Aufruf, in dem Zeitzeuginnen und Zeitzeugen gesucht werden. Interessierte können sich zur Kontaktaufnahme im Stadtarchiv melden. Die Interviews wird die Historikerin Dr. Veronika Heilmannseeder im Frühsommer und Sommer führen. Sie werden entweder als Ton- oder als Filmaufnahme dokumentiert, transkribiert und im Stadtarchiv für künftige Forschung, Ausstellungen und Vermittlungsarbeit aufbewahrt. Das Ziel des Projektes ist es, die noch vorhandenen Erinnerungen an die Zeit des Nationalsozialismus und die Nachkriegszeit vor Ort für die Zukunft zu sichern.

Für die bisherigen Planungsgespräche trafen sich Martin Fink (Leiter des Kulturamtes), Dr. Franz Rasso Böck (Leiter des Stadtarchivs), Dr. Veronika Heilmannseeder (freiberufliche Historikerin), Carolin Keim (freiberufliche Projektkoordinatorin), Dr. Christine Müller Horn (Museen der Stadt Kempten), Markus Naumann (Heimatverein Kempten) und Dr. Wolfgang Petz (Heimatverein Kempten). Beratende Institutionen im Vorfeld waren etwa die KZ-Gedenkstätte Dachau, die Werkstatt der Erinnerung von der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, das Stadtmuseum Kaufbeuren, das von 2018 bis 2020 das Projekt „Kaufbeuren unterm Hakenkreuz“ und im Anschluss ein Zeitzeugen-Projekt durchführte, Dr. Markus Raasch von der Universität Mainz, der das Projekt „Neustadt an der Weinstraße und der Nationalsozialismus“ leitete und einige andere.

Die Kosten für das gesamte Projekt werden vom Kulturamt und dem Heimatverein Kempten getragen.

Aufruf:

Folgender **Aufruf** soll im Anschluss an den Kulturausschuss veröffentlicht werden:

Nationalsozialismus in Kempten: Zeitzeuginnen und Zeitzeugen gesucht!

Erinnern Sie sich noch an Ihre Kindheit und Jugend während der NS-Zeit und Nachkriegszeit in Kempten? Oder kennen Sie jemanden, der noch persönliche Erinnerungen hat? Wir suchen Interviewpartnerinnen und -partner, die uns von ihren Erinnerungen der 1930er- und 1940er-Jahre vor Ort erzählen.

Die Aufarbeitung der NS-Zeit in Kempten soll in den kommenden Jahren verstärkt werden. Gemeinsam mit dem Heimatverein Kempten startet das Kulturamt 2022 ein Zeitzeugen-Projekt. In dessen Rahmen werden Interviews mit Menschen geführt, die während des Nationalsozialismus in Kempten gelebt haben und sich erinnern, wie das NS-Regime die städtische Gesellschaft und ihr eigenes Leben beeinflusst hat. Die Interviews werden im Stadtarchiv gesammelt und sollen künftige Forschung, Ausstellungen und Vermittlungsarbeit für Jugendliche bereichern.

Können Sie sich vorstellen, mit uns ins Gespräch zu kommen? Dann melden Sie sich im ersten Schritt im Stadtarchiv (Kontaktdaten unten). Im zweiten Schritt nimmt die Person, die mit Ihnen das Interview führen wird, telefonisch mit Ihnen Kontakt auf. Erst dann verabreden Sie gemeinsam einen Gesprächstermin.

Kontaktdaten:

Herr Dr. Franz-Rasso Böck: E-Mail: franz.boeck@kempten.de / Telefon: (0831) 2525 – 1730

Herr Thomas Steck: E-Mail: thomas.steck@kempten.de / Telefon: (0831) 2525 – 1735

Kenntnisnahme:

Dieser Bericht dient dem Ausschuss für Kultur und Stadttheater zur Kenntnis.